42. Hessischer Imkertag 2011

40 Jahre Kreisverband
der Bienenzüchter für Stadt
und Landkreis Offenbach

9/10. April 2011

Imkern mit Herz und Verstand – Der Natur verbunden!

Kreative Geschenkideen

exotische Pflanzen und Orchideen
mediterrane Pflanzen
gepflanzte Arrangements
Bonsai, Bambus
Keramik und viele erlesene Kleinigkeiten zum Verschenken

Für den Garten

Gewürzkräuter und Küchenkräuter
Stauden
Winterharte Gartenbambus
Koniferen, Rhododendron
Bäume, Sträucher
Terracotta

Termine 2011

22. + 23. Januar	Orchideenschau
13. Februar	Vorfrühlingsfest
12. + 13. März	Frühlingserwachen
2. + 3. April	Frühlingsfest
16. + 17. April	Kräuterfest
21. + 22. Mai	Zunft- und Handwerkermarkt im Kloster Seligenstadt
4. Juni	Rosenfest – Der Duft des Sommers
16. Juli	Sommerblütenfest mit vielen tollen Angeboten
17. + 18. September	Herbstimpressionen
8. + 9. Oktober	Herbstvielfalt
11. November	Advent bei Kerzenschein
12. – 26. November	Adventausstellung mit offenen Sonntagen am 13.11. und 20.11.

Löwer
grün erleben

63500 Seligenstadt | Dudenhöfer Str. 60
Tel: (0 61 82) 290 861
Öffnungszeiten: Mo – Sa: 9.00 – 18.30 Uhr
www.gaertnerei-loewer.de

An der A3 direkt bei der Abfahrt Seligenstadt.

INHALTVERZEICHNIS

Grußworte

Grußwort von Manfred Ritz, Landesvorsitzender Hessischer Imker e.V. 04
Grußwort von Claudia Bicherl, Erste Stadträtin, Seligenstadt 06
Grußwort von Oliver Quilling, Landrat des Kreises Offenbach 08
Grußwort von Frank Lortz, Vorsitzender der Verwaltung der Sparkasse Langen-Seligenstadt und Vizepräsident des Hessischen Landtages 10
Grußworte von Wilfried Lux, Vorsitzender des Imkerkreisverbandes Offenbach 12
Grußwort von „Franziska I", Franziska Schneider, Bienenkönigin 2010 13

Die Kreisverband Offenbach und Kreisvereine stellen sich vor

- Kreisverband Offenbach 14
- Imkerverein Lehrbienenstand Offenbach 17
- Bienenzuchtverein Seligenstadt, Mainhausen, Hainburg e.V. 20
- Bienenzuchtverein Dreieich 24
  - Stadt und Land – Hand in Hand 26
  - Aktion „Imkern auf Probe" 28
- Bienenzuchtverein Langen und Umgebung 30
- Imkerverein Maingau (ehemals Ober-Roden, Dietzenbach, Rodgau und Umgebung) 34

Festprogramm 40

Adressen der Vereine 42

Impressum 42

Grußwort von Manfred Ritz

Landesvorsitzender Hessischer Imker e.V.

Sehr geehrte Imkerinnen und Imker,sehr geehrte Mitglieder und Freunde des Kreisverbandes der Bienenzüchter für Stadt und Landkreis Offenbach.

Dem Kreisverband der Bienenzüchter für Stadt und Landkreis Offenbach gratuliere ich ganz herzlich zu seinem 40 – jährigen Ver-einsjubiläum und verbinde damit die besten Grüße und Wünsche des Landesverband Hessischer Imker e.V.

40 Jahre Kreisverband der Bienenzüchter waren in diesen 40 Jahren eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Landesverband der hessischen Imker. Wenn Sie in diesem Jahr das Vereinsjubiläum, verbunden mit dem 42. Hessischen Imkertag feiern, so ist zu erkennen, dass damals eine Anpassung der Strukturen zum Wohle der Imker erforderlich war. Auch fusionierten die verschiedenen Verbände in Hessen zu einem Landesverband, der Deckungsgleich mit den Grenzen des Bundeslandes „Hessen“ wurde.

Marginalie Unt minusa aut ommo cum harum ipiderumquas in eatem conseq.

Über den Landesverband, Kreisverband und Imkerortsvereine haben sich leistungsfähige Institutionen für unsere Imkerinnen und Imker gebildet. Jede dieser Gruppen hat ein besonderes Tätigkeitsprofil. Auch in der Nachwuchsarbeit haben sich die Vereine in dem Bereich des Kreisverbandes der Bienenzüchter für Stadt und Landkreis Offenbach verdient gemacht. Im letzten Jahr konnte ein Vertreter Ihres Vereinsgebietes die Auszeichnung für besondere Leistungen (Nachwuchspreis 2009) aus der Hand des Staatssekretärs, Herrn Weinmeister, in Empfang nehmen.

Auch die große Herausforderung zur Verbesserung der Blühflächensituation in Stadt und Land ab Anfang Juni eines jeden Jahres, die wir zusammen mit den Kreisverbänden und Ortsvereinen meistern müssen, können nur durch gemeinsames Handeln erreicht werden.

Wenn auch in den Anfangsjahren nach der Vereinsgründung die Bienenhaltung und die Bienenzucht mit den Problemen der damaligen Zeit im Vordergrund standen, ist in den letzten Jahren der aktive Naturschutz mehr und mehr sichtbar geworden. Was wäre unsere Umwelt ohne die Honigbiene? Die Bestäubungsleistung der Biene ist wertmäßig nicht in Zahlen auszudrücken. Dieser Wert übertrifft den Gegenwert der Honig-leistung um ein vielfaches.

Wir wünschen uns, dass trotz allen Veränderungen in der Landwirtschaft, Blühflächen im Sommer und Herbst zur Pollen- und Nektarversorgung der Bienenvölker in ausreichender Größe zur Verfügung stehen.

Es ist nicht nur der gute Wille unserer landwirtschaftlichen Partner, sondern auch die Weitsicht der Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden gefordert. Neuansaaten und Anpflanzungen im öffentlichen und privaten Bereich sollten immer unseren Insekten ab Juni Lebensraum bieten und als Pollen- und Nektarlieferanten für die Bienen interessant sein. Wir wissen, dass nur vitale und nicht mangelernährte Bienenvölker den Winter über-leben.

Der Landesverband wünscht dem Kreisverband der Bienenzüchter für Stadt und Landkreis Offenbach für das nächste Vereinsjahrzehnt weiterhin ausreichenden Nachwuchs und sichert für alle wichtigen Aufgaben die Unterstützung des Landesverbandes zu.

Manfred Ritz
Vorsitzender Landesverband Hessischer Imker e.V.

Grußwort von Claudia Bicherl, Erste Stadträtin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bienenfreunde.

Ich begrüße Sie zum 42. Hessischen Imkertag und freue mich, dass er hier bei uns in Seligenstadt stattfindet.

Mein herzlicher Dank gilt dem ausrichtenden Kreisverband der Bienenzüchter für Stadt und Landkreis Offenbach. Ich wünsche der Veranstaltung unter dem Motto „Imker mit Herz und Verstand" gutes Gelingen und allen Besuchern eine schöne Zeit bei uns in Seligenstadt.

Ihre Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Frau Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams und doch begrüße ich Sie an dieser Stelle. Das ist etwas ungewöhnlich, hat aber einen Grund. Leider ist unsere Bürgermeisterin seit längerem erkrankt und ich vertrete sie bei ihren Amtsgeschäften. Ich schicke ihr an dieser Stelle meine besten Genesungswünsche und hoffe mit Ihnen, dass sie am Tag der Veranstaltung wieder dabei sein kann.

Marginalie Unt minusa aut ommo cum harum ipiderumquas in eatem conseq.

Imkerinnen und Imker widmen sich in ihrer Freizeit einer sehr naturverbundenen Tätigkeit. Ein schönes Hobby mit vielen Facetten, welches Leidenschaft aber auch ein umfangreiches Wissen erfordert. Glücklicherweise lassen sich auch Kinder und Jugendliche dafür begeistern, lebende Tiere üben erfahrungsgemäß eine hohe Anziehungskraft auf den Nachwuchs aus. Es ist aber auch der Verdienst unserer engagierter Bienenzucht- und Imkervereine, da sie regelmäßig Kinder- und Jugendliche mit einbeziehen, etwa beim Weltkindertag oder bei der Waldweihnacht.

Die emsigen Bienen üben eine besondere Faszination aus. Wir können das regelmäßig in unserem Konventgarten der ehemaligen Benediktiner Abtei beobachten. Dort stehen Bienenstöcke, seit dem 13. Jahrhundert traditionell Bestandteil des Klostergartens, und erfreuen sich immer hoher Aufmerksamkeit der zahlreichen großen und kleinen Besucher dieser wundervollen Anlage.

Ich wünsche allen Gästen ein schönes und informatives Wochenende und viel Freude beim angebotenen Rahmenprogramm. Den Veranstaltern wünsche ich gutes Gelingen und einen Hessischen Imkertag der allen noch lange in positiver Erinnerung bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Bicherl, Erste Stadträtin

Grußwort von Oliver Quilling
Landrat des Kreises Offenbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

dem „Kreisverband der Bienenzüchter für Stadt und Kreis Offenbach“ möchte ich zu seinem 40-jährigen Gründungsjubiläum meine herzlichsten Glückwünsche und Grüße übermitteln. Sie können stolz darauf sein, dass Sie den 42. Hessischen Imkertag 2011 ausrichten.

Die Honigbiene ist das einzige Insekt, das der Mensch je domestiziert hat. Und die Bienenzüchter sind die einzigen, die das Handwerk beherrschen, die Bienen zum Wohle des Menschen arbeiten zu lassen, sie zu vermehren und für uns den unersetzlichen Honig zu produzieren. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem seit Jahrhunderten entwickeltem Handwerk, zu Ihrem enormen Beitrag zum Erhalt des ökologischen Gleichgewichts in unserer Umwelt und damit zu Ihrem Beitrag zu der Lebensqualität in der Region.

Die Honigbiene ist das einzige Insekt, das der Mensch je domestiziert hat.

Seit ihrer Gründung vor 40 Jahren haben sich die Bienenzüchter des Kreisverbands der Bienenhaltung verschrieben. Da die Zahl der Imker und der Bienenvölker in Deutschland immer weiter zurückgeht, ist es umso wichtiger, anhand von Vorträgen und Versammlungen, Festen und Märkten für die Imkerei zu werben. Denn nicht nur die Nähe zur Natur verbindet die Imker miteinander, sondern auch die Sorge um das ökologische Gleichgewicht. Das Überleben der Honigbiene ist dabei von besonderer Bedeutung, da sie vor allem für die Bestäubung einer Vielzahl von Pflanzen verantwortlich ist. Sie als Imker gehen also nicht nur einem Hobby nach, das Ruhe und Entspannung von einem heutzutage oft hektischen Alltag bietet, sondern das nebenbei den in der Bevölkerung hochgeschätzten Honig, Bienenwachs und andere Bienenprodukte entstehen lässt. Zusätzlich leisten Ihre Bienenvölker aber auch als Bestäuber von Obstbäumen einen wesentlichen Beitrag für eine gute Obsternte.

Getreu dem Motto „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ fördert der „Kreisverband der Bienenzüchter für Stadt und Kreis Offenbach“ mit großem Engagement die Imkerei. Ich darf allen Verbandsmitgliedern für ihre Sorge um unsere Natur, vor allem um das Überleben der Honigbiene, herzlich danken. Sie bewahren das von den Gründungsvätern des Verbands hinterlassene hohe Gut der artgerechten Bienenhaltung und Imkerei. Ich bin überzeugt, dass sich Ihr Verband dieser verantwortungsvollen Aufgabe auch in Zukunft stellen wird. In diesem Sinne wünsche ich dem Kreisverband der Bienenzüchter für Stadt und Kreis Offenbach und seinen Mitgliedern alles Gute für die Zukunft und einen guten Verlauf des 42. Hessischen Imkertages.

Herzlichst Ihr Oliver Quilling
Landrat, Kreis Offenbach

Grußwort von Frank Lortz

Vorsitzender der Verwaltung der Sparkasse Langen-Seligenstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich über die Gelegenheit, Sie im Namen der Sparkasse Langen-Seligenstadt zum 42. Hessischen Imkertag zu grüßen.

Bienen, das habe ich in einem Lehrbuch für Kinder entnommen, gehören zur Familie der Insekten, die mit über 750.000 Arten einen größeren Formenreichtum aufweist als alle anderen Tiergruppen zusammen. Hierzulande leben etwa fünfhundert verschiedene Bienenarten. Viele führen ein Einsiedlerdasein, einige leben als Schmarotzer- oder Kuckucksbienen. Die Honigbienen sind die bekanntesten und zugleich am höchsten entwickelten Insekten ihrer Art. Ihre gut organisierte Gemeinschaft, die sorgfältige Betreuung ihrer Nachkommenschaft und das Sammeln von Vorräten zeichnen die Honigbienen in besonderem Maße aus.

Die Imkerei leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Umweltschutz.

Es mag zwischen den Bienen als nützlichen Insekten und der Sparkasse Langen-Seligenstadt einige Parallelen geben. Das wichtigste Anliegen unseres Geldinstituts ist die Zufriedenheit der Kunden. Mit unseren Produkten, unseren Beratungsleistungen und unserer Präsenz vor Ort wollen wir das Vertrauen der Menschen gewinnen.

Ähnliches gilt für Sie als Imkerinnen und Imker, die im Hessischen Imkerbund organisiert sind. Die Honiggewinnung ist dabei die zentrale Aufgabe. Sie ist mit einem hohen Maß an Verantwortung und vorausschauendem Denken verbunden. Durch Ihre Arbeit und Ihr oftmals ehrenamtliches Engagement tragen Sie dazu bei, dass das Leben in unserem Land tatsächlich süßer wird. Sie bereichern nicht nur das kulinarische, sondern auch das kulturelle Dasein mit Ihren Erzeugnissen – sei es Honig oder Bienenwachs, um nur einige zu nennen. Imkerei leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Umweltschutz. Auch die Förderung von Nachwuchsimkern gehört zu Ihrem Leistungsspektrum. Ohne Ihr Engagement wäre mancher Frühstückstisch um eine Köstlichkeit ärmer.

In den Wunsch für eine ertragreiche Saison 2011 schließe ich unser Anliegen mit ein – nämlich dass wir als Bürgerinnen und Bürger in Hessen auch weiterhin von Ihrem bienenfleißigen Engagement profitieren. Wenn der 42. Hessische Imkertag ein Ansporn dafür ist, viele Honiggläser zu füllen und zahlreiche Bienenwachskerzen zu ziehen, hat er sicher seine Bestimmung erfüllt.

Frank Lortz,
Vizepräsident des Hessischen Landtages und Vorsitzender der Verwaltung der Sparkasse Langen-Seligenstadt

Grußwort von Wilfried Lux

Vorsitzender Kreisverband der Bienenzüchter für Stadt ung Landkreis Offenbach

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Imkerinnen und Imker,

Herzlich Willkommen zum 40. Geburtstag des Kreisverbands der Bienenzüchter für Stadt und Landkreis Offenbach und zum 42. Hessischen Imkertag, den der Kreisverband Offenbach in diesem Jahr ausrichten darf.

In unserer schnelllebigen und rastlosen Zeit ist es die Wahrnehmung des vielfältigen Lebens der Natur, was vielen Menschen verloren gegangen ist. Dies muss nicht zwangsläufig so sein.

Unser gewähltes Thema „Imker mit Herz und Verstand - der Natur verbunden“ soll allen Menschen in ihr Herz schreiben, was die Vielfalt der Natur dem Imker bedeutet.

Die Bedeutung der Bienenhaltung in volkswirtschaftlicher bzw. ökologischer Sicht ist unter Fachleuten unstreitig.

Mir ist es eine große Freude, Freunde der Bienenzucht, die über Generationen ein hohes Maß an Idealismus und Opferbereitschaft aufgebracht haben, hier in Seligenstadt begrüßen zu dürfen.

Die Bedeutung der Bienenhaltung in volkswirtschaftlicher bzw. ökologischer Sicht ist unter Fachleuten unstreitig. tatsache ist allerdings, dass über Jahre ein deutlicher Rückgang der Bienenvölker stattgefunden hat.

Mein Wunsch wäre es, dass sich die Imker nicht entmutigen lassen und trotz schlechter Bedingungen, zu denen auch die Varroamilbe zählt, ihrer Verantwortung bewusst sind.

Möge diese Festveranstaltung dazu beitragen dem Vereinsleben neue Impulse zu geben und in der Bevölkerung insbesondere bei unserer Jugend Interesse für die Bienenhaltung zu wecken.

Grußwort von Franziska Schneider aus Büdingen

„Franziska I.“, Hessische Honigkönigin 2010

Liciis exceruptate volest am dolor rem qui dollit eturit quodi restium inum con reprati offictem.

Liebe Imkerinnen, Imker und Gäste,

zum 42. Hessischen Imkertag in Seligenstadt am Main, möchte ich Sie recht herzlich begrüßen.

Zurückblickend auf meine Amtszeit als Hessische Honigkönigin im Jahr 2010, wurde ich zu zahlreich verschiedenen Veranstaltungen im Hessenland eingeladen.

Dabei bereitete es mir sehr viel Freude, Menschen verschiedener Altersgruppen zu vermitteln, dass unsere Honigbiene für die Bestäubung unserer landwirtschaftlichen Produkte, wie zum Beispiel Obst und Gemüse immer bedeutsamer werden. Denn ohne Bestäubung, geringe Ernte, keine nachwachsende Pflanzenvielfalt und wenig Honig! Der Mensch und die Biene stehen in einer modernen Kulturlandschaft in gegenseitiger Abhängigkeit.

Deshalb sollten wir mit diesem kleinen emsigen Insekt respektvoll umgehen und es schützen wie unseren eigenen Augapfel

Den austragenden Vereinen wünsche ich zum diesjährigen Hessischen Imkertag 2011 gutes Gelingen und dass bei viele junge Menschen das Interesse am Imkern geweckt wird.

Allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt im schönen Seligenstadt am Main.

Ihre Hessische Honigkönigin
Franziska I.

40 Jahre Kreisverband Offenbach

Siebzehn Imker gründeten am 23.März 1969 in Offenbach den Kreisverband. Er besteht somit seit 40 Jahren. Den Bestrebung des Landesverbandes, alle Ortsvereine eines Kreisverbandes zu einen Verein zusammen zu führen, wollten die Imker nicht nachkommen. Sie beschlossen damals einstimmig, dass die Selbständigkeit der einzelnen Ortsvereine bestehen bleiben sollte.

In geheimer Wahl wurde zum 1. Kreisvorsitzenden Herr Georg Olschewski (Weiskirchen) gewählt. Zweiter Kreisvorsitzender wurde Herr Karl Wiesner (Sprendlingen) und Kreisbeisitzer Herr Günter Mittelstädt (Offenbach).

Die Vorgabe aus der 1969 gültigen Geschäftsordnung des Landesverbandes, in Punkt 3 war Grundlage für die Tätigkeit des Kreisverbandes.

In der Geschäftsordnung ist festgelegt: „Die Kreisvereine setzen sich aus den Ortsvereinen ihres Gebietes zusammen. Sie sollen hauptsächlich die Vertretung der imkerlichen Belange auf Kreisebene wahrnehmen und alle imkerlichen Maßnahmen verantwortlich veranlassen und weitergeben, die aus Gründen einer dezentralisierten Verwaltung und aus Gründen landschaftsgebundener Sonderinteressen günstiger von kleineren organisatorischen Einheiten durchgeführt werden können. Die beauftragten Vertreter der jeweiligen Ortsvereine wählen den Vorstand des Kreisvereins, der die oben bezeichneten Aufgaben wahrnimmt und mindestens aus dem 1. und 2. Vorsitzenden und dem Kassenführer bestehen muss. Der Vorstand des Kreisvereins ist verpflichtet, jährlich einmal den Vertretern der Ortsvereine eine Rechnung über Einnahmen und Ausgaben zu legen.

Die Kreisvereine erhalten vom LHI (Landesverband Hessischer Imker) zur Deckung ihrer Ausgaben Zuwendungen, deren Höhe und Verwendung von der Vertreterversammlung festgelegt werden. Die Kreisvereine haben jährlich über die vom LHI zur Verfügung gestellten Mittel Rechnung zu legen. Der geschäftsführende Vorstand des LHI kann jederzeit von den Kreisvereinen den Nachweis der Ausgaben verlangen oder durch Beauftragte eine Kassenprüfung durchführen lassen. Die Vorsitzenden der Kreisvereine vertreten die Ortsvereine in der Vertreterversammlung des LHI.“

Am 23. März 1969 gründeten siebzehn Imker in Offenbach den Kreisverband.

Die erste Kreisversammlung der Imker des Kreisverbandes Offenbach fand am 11. Januar 1970 in der „Bürgerstuben“ in Offenbach statt. In den folgenden Jahren gab es immer wieder personelle Veränderungen. Im August 1970 wurde Herr Erich Lill in den Vorstand aufgenommen. Herr Robert Tramp ist am 15.Februar 1981 als Nachfolger von Herrn Georg Olschewski zum 1. Vorsitzenden gewählt worden.

In der Jahreskreisversammlung in Offenbach, Lehrbienenstand, am 12. März 1989 wurde der Vorstand neu gewählt: Zum 1. Kreisvorsitzenden: Herr Wilfried Lux (Mainhausen-Mainflingen, zum 2. Kreisvorsitzenden: Herr Günter Herzog(Mühlheim), die Kassenführung übernahm Herr Erich Lill (Dreieich), die Schriftführung Herr Hans Muntermann (Langen), zum Pressereferent wurde Herr Peter Oemler (Rödermark) ernannt.

Als wesendliche Grundlage bei der Zusammensetzung des Vorstandes war die Forderung, dass aus jedem Ortsverein ein Vertreter im Kreisvorstand eine Aufgabe übernimmt. In den zurückliegenden Jahren gab es in den unterschiedlichen Positionen Veränderungen. Die Ergänzungswahlen wurden immer unter dem Grundsatz vorgenommen, dass jeder Ortsverein im Vorstand des Kreisverbandes durch eine Person vertreten war.

Der amtierende Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Erster Vorsitzender: Herr Wilfried Lux (Mainhausen-Mainflingen); zweiter Vorsitzender: z.Z. nicht besetzt (bisher dem Ortsverein Offenbach zugeordnet); Kassenführung: Herr Norbert Zankel (Dreieich); Schriftführer: Herr Günter Keim (aus Rodgau-Dudenhofen als Vertreter von Maingau); Pressereferent: Herr Willi Fuhrländer (aus Dreieich als Vertreter von Langen).

Der Kreisvorstand trifft sich mindestens einmal im Quartal. Jeweils im ersten Quartal des Jahres werden alle Imker der Ortsvereine zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Im Anschluss zur Jahreshauptversammlung wird ein Fachvortrag angeboten, der auch den Personen, die sich für die Imkerei interessieren, jedoch keine Imker sind, besuchen können.

Für 2011 hat sich der Kreisverband bereit erklärt, den „Hessischen Imkertag" in Seligenstadt auszurichten, ein große Aufgabe, die nur gemeinsam zu bewältigen ist.

Wir wünschen uns, dass sich unsere Gäste in Seligenstadt wohlfühlen.

Der Kreisvorsitzende Wilfried Lux

136 Jahre Imkerverein Offenbach und Umgebung

Im Jahre 1875 fanden sich Offenbacher Bürger des gehobenen Mittelstandes (Lehrer, Pfarrer und Beamte) zusammen und gründeten am 25. Februar den Offenbacher Bienenzuchtverein. Aus alten Vereinsunterlagen geht für das Jahr 1881 hervor, das dem Bienenzuchtverein 34 Mitglieder und 136 Bienenvölker angehörten.

Bereits 1893 wurde eine vereinseigene Bibliothek eingerichtet. Diese besteht heute aus über 60 Büchern und etlichen Zeitschriftenjahrgängen. Die Mitglieder erhalten damals wie heute Informationen zu allen Themen der Imkerei.

Im Jahre 1900 feierte der Verein sein 25-jähriges Bestehen mit einer Königinnenprämierung und einer großen Verlosung. Der Gewinner erhielt als 1. Preis 25 Mark, eine Menge Geld – wenn man bedenkt, dass um 1900 ein Abendessen mit einem Glas Bier für etwa 70 Pfennig zu haben war.

Während des Dritten Reiches von 1933 bis 1945 wurde der Verein in „Ortsfachgruppe Imker" umbenannt. In dieser Zeit hatte die Gruppe ca. 45 bis 50 aktive Mitglieder. Während des 2. Weltkrieges fanden von 1944 bis 1946 keine Vereinsversammlungen statt. Nach Kriegsende wurde 1947 die Umbenennung von damals wieder rückgängig gemacht.

Am 25. Februar 1875 wurde der Offenbacher Bienenzuchtverein gegründet.

1975 feierte der Bienenzuchtverein seinen 100. Geburtstag. Dieses Jubiläum war Anlass, den 6. Hessischen Imkertag in der Offenbacher Stadthalle auszurichten. 1977 wurde Günter Mittelstädt zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt und führte den Verein 14 Jahre. Er gestaltete das Vereinsleben vielfältig und interessant und konnte die Mitglieder bei gemeinsamen Projekten in seinem Eifer mitreißen. Er organisierte und verschaffte dem Verein ein eigenes Vereinsheim mit Lehrbienenstand an der Eberhard-von-Rochow-Straße, der 1980 im Beisein des damaligen Landesvorsitzenden Dr. Schieferstein eingeweiht wurde. Bis heute ist dieser Standort der Treffpunkt für Monatsversammlungen der Mitglieder unseres Vereines.

1982 knüpfte er die Partnerschaft mit dem Luxemburger Association des Agriculteurs du Canton d'Esch. Aufgrund der vielfältigen Aktivitäten des Vereins wurde im Jahre 1982 der Umweltschutzpreis der Stadt Offenbach verliehen. Der jetzige 1. Vorsitzende Holger Marx führt den Verein seit 1999 und leitete die Modernisierung des Vereins ein. Hierzu wurde 2002 eine neue Satzung nach den Richtlinien des Landesverbandes verabschiedet. Ebenso wurde die beantragte Gemeinnützigkeit vom Finanzamt Offenbach genehmigt und anerkannt. Zur gleichen Zeit wurde der Name des Vereins geändert in „Imkerverein Lehrbienenstand Offenbach/Main und Umgebung e.V. 1875".

Erfolgreiche Probeimker 2009: Diese Aktion „Probeimkern" weckte das Interesse der Medien und bescherte unserem Verein im Laufe der folgenden Jahre einen Mitgliederzuwachs von 40 Imkern. Erfreulich war der Anteil an Frauen, die mehr als ein Drittel der Neumitglieder ausmachten.Für diese Aktivitäten erhielt unser Verein 2009 den zweiten Preis des von der Hessischen Landesregierung ausgelobten Nachwuchswettbewerbs. Die Urkunde als auch das Preisgeld wurde auf dem 41. Hessischen Imkertag in Büdingen überreicht. (Photo: Imkerverein OF)

2005 wurde das Vereinsheim komplett renoviert und ein Versammlungs-/ Schulungsraum sowie ein Arbeitsraum eingerichtet. Im Arbeitsraum stehen den Mitgliedern eine Honigschleuder, ein Wachsschmelzer und eine Mittelwandgussform zur Verfügung. Dies alles waren Voraussetzungen, dem Verein eine moderne Struktur und ein attraktives Vereinsleben zu geben. Ebenso war damit die Grundlage geschaffen neue Mitglieder zu werben, da bedingt durch eine ungünstige Altersstruktur die Zahl der aktiven Imker auf 20 geschrumpft war.

Nachwuchsförderung: „Probeimkern - in diesem Jahr möchte ich meinen eigenen Honig ernten".

2007 wurde zur Nachwuchsförderung ein Konzept entwickelt unter dem Titel „Probeimkern - in diesem Jahr möchte ich meinen eigenen Honig ernten." Die Interessenten konnten beim Verein ein Volk mieten und unter Anleitung eine Saison lang (März – September) „probeimkern". Im Laufe des Frühjahrs und des Sommers werden außerdem Schulklassen im Rahmen des Biologieunterrichts durch das Gelände geführt und mit dem Leben und der Bedeutung der Bienen bekannt gemacht.

Die erhalten Anerkennung, die Image- und öffentlichkeitsarbeit sowie die Rückmeldungen unserer Mitglieder bestärkt uns darin, die Projekte weiterzuführen und neue Ideen erfolgreich umzusetzen. Dazu gehört auch die enge und gute Zusammenarbeit mit den Imkervereinen des Kreises und dem Landesverband. Für den anstehenden Hessischen Imkertag 2011 wünschen wir ein gutes Gelingen, rege Beteiligung und ein starkes Interesse der hessischen Imker.

Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in der örtlichen Presse, durch Internetpräsenz www.imkerverein-offenbach.de, sowie über den „Tag der offenen Tür" ist unser Verein von diversen Offenbacher Grundschulen bezüglich Betreuung einer Bienen-AG angesprochen worden. Zurzeit werden zwei Bienen-AGs, deren Völker auf dem Vereinsgelände stehen, betreut.
Mit einer dritten Grundschule befindet man sich bereits im Gespräch.

89 Jahre Bienenzuchtverein Seligenstadt, Mainhausen und Hainburg e.V.

Die Gründung des Imkervereins Seligenstadt geht auf das Jahr 1922 zurück. Später haben sich die umliegenden Vereine zum Bienenzuchtverein Seligenstadt, Mainhausen und Hainburg e.V. zusammengeschlossen und heute gehören ihm 42 aktive Mitglieder an, die insgesamt 126 Bienenvölker betreuen.

Schon seit dem 13. Jahrhundert betrieben die Benediktiner im Kloster zu Seligenstadt die Bienenzucht. Kein Wunder also, dass sich im mittlerweile europaweit berühmten barocken Konventgarten auch ein (Lehr-) Bienenstand befindet, der vom Verein betreut wird.

Neben der aktuellen Bienenhaltung zeigt der Stand auch alte Block- und Korbbeuten, die die Entwicklung der Imkerei über die Jahrhunderte anschaulich macht. Er ist deshalb ein gern angenommenes Ziel von Schulklassen,

aber besonders am Tag der Deutschen Imkerei, am ersten Wochenende im Juli, herrscht hier im blühenden und grünenden Garten Hochbetrieb.

Der Verein gibt dann einen umfassenden Einblick in das Hobby der Imkerei und stellt das Leben im Bienenstock anschaulich dar.

Das interessierte Publikum ist durchweg begeistert, und so mancher hat sich bei dieser Gelegenheit dem Vereinsprogramm für „Schnupperimker“ angeschlossen und ein Jahr lang selbst unter sachkundiger Anleitung unseres Vorstandsmitglieds Hubert Kühn ein Bienenvolk betreut.

Dieses Imkerjahr auf Probe hat dem Verein in den letzten Jahren bereits mehr als 10 aktive Neuimker beschert und wird auch zukünftig sicher mit viel Erfolg weitergeführt.

Bei den vierteljährlich stattfindenden Imker-Stammtischen findet ein reger Erfahrungsaustausch statt. Nicht nur Neuimker erfahren hier den einen oder anderen „Trick“. Die Varroa- Bekämpfung, Schwarmverhinderung und Ableger-Bildung sind stets die interessierenden Themen, aber auch der Blick über den Tellerrand ist wichtig. So hielt auf Einladung des Vereins beim letzten Stammtisch im Dezember 2010 der Pflanzenschutzbeauftragte für den Landesbetrieb Hessische Landwirtschaft ein Referat mit anschließender Diskussion über das Thema: „ Pflanzenschutz in der Landwirtschaft = Bienengefährdung?“

In jedem Jahr beteiligt sich der Bienenzuchtverein am „Weltkindertag“ im Seligenstädter Riesen.
Dann stehen für die Kleinen die Antworten auf die Fragen

- wie sieht es in einem Bienenstock aus?
- wie lange leben die Bienen?
- wie sehen Königin, Arbeiterinnen und Drohnen aus?
- wie funktioniert eine Schleuder?
- Wo kommt das Wachs her?

auf dem Programm.

Ein fester Termin im Kalender der Imker ist der 1. Mai. Dann findet bei jeweils einem anderen Mitglied die „Standschau“ statt. Man sieht, wie’s die anderen machen und zu Beginn des Bienenjahres gibt es immer eine Menge Erfahrungen auszutauschen, wie denn die Völker „aus dem Winter gekommen sind“.

Ein Seligenstädter „Highlight“ ist die alljährlich in der Adventszeit stattfindende „Waldweihnacht“. Seligenstädter Vereinigungen präsentieren sich in einem Hüttendorf im Seligenstädter Stadtwald und bieten Selbstgemachtes an.

Klar, dass man bei dieser Gelegenheit „seinen“ Christbaum selbst schlagen kann. Der Bienenzuchtverein ist ebenfalls regelmäßig vertreten.

Für das leibliche Wohl ist bei den Imkern jedenfalls immer gesorgt.

Unser Vorstand:

Alle weiteren Informationen findet man auf unserer Homepage:
www.Bienenzuchtverein-Seligenstadt.de

61 Jahre
Bienenzuchtverein Dreieich e.V.

Der Bienenzuchtverein Dreieich wurde am 31. März 1940 in der Gaststätte Herrnbrod in Sprendlingen, Kreis Offenbach gegründet. Zum 1. Vorsitzender wurde damals Karl Wiesner gewählt. Er hatte das Amt bis Januar 1971 inne (gestorben 8.8.1971). Die Kassenprüfung übernahm Wilhelm Leonhardt, Schriftführer war damals Hr. Schäflein. Um die Bienenweide kümmerte sich Hr. Lippold und um die Königinnenzucht Hr. Leonhardt.

Am 25 Januar 2007 übernahm Norbert Zankel das Amt des 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender Artur Michelman, Kasse Erich Lill und Schriftführer Johann Böhm. Seit 25. Januar 2007 ist Erich Lill Ehrenvorsitzender des Vereins.

Am 27. Januar 2010 wurde anlässlich der Jahreshauptversammlung beschlossen, den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Der Bienenzuchtverein Dreieich, gegr. 1940 firmiert nun unter dem Namen „Bienenzuchtverein Dreieich e.V. (BZV)

Mit 61 Mitgliedern im März 1955 wurde der bisherige Höchststand erreicht. 1961 waren es 50 Mitglieder, 1966 dann 42 Mitglieder und 1980 schrumpfte die Mitgliederzahl auf 38 Mitglieder. Dieser Stand wurde bis 2009 in etwa konstant gehalten. Der Altersdurchschnitt im Verein lag im Jahr 2009 bei 63,2 Jahren.

Im Frühjahr 2010 hat der BZV Dreieich erstmals eine Aktion „Imkern auf Probe“, nach dem Vorbild vieler anderer Imkervereine, ins Leben gerufen. Zum Abschluss der Aktion wurden achtzehn Neuimker, darunter sechs Imkerinnen in den Verein aufgenommen. Die Aktion soll im Jahr 2011 wiederholt werden. Der BZV Dreieich e.V. hat aktuell 52 Mitglieder, 10 weiblich und 42 männlich, bei einem Altersdurchschnitt von 57,7 Jahren. Der Querschnitt reicht von 24 bis 84 Lebensjahren.

VEREINSAKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN

Der Verein fördert den Natur- und Landschaftsschutz, indem sich seine Mitglieder für die flächendeckende Verbreitung der Honigbiene einsetzen. Die Versorgung der Landschaft mit Bienenvölkern trägt maßgeblich zur Bestäubung der Wild- und Kulturpflanzen bei. Die Blütenbestäubung dieser Pflanzen durch Insekten, insbesondere durch die Honigbiene, ist Grundlage für die Entwicklung und Erhaltung des Artenreichtums in der Pflanzenwelt; die Früchte- und Samenbildung nach der Bestäubung sichert eine reichhaltige und natürliche Versorgung der Tiere und eine Verbesserung der Erträge in Landwirtschaft und Obstbau. Der Verein verfolgt diese Ziele auch durch Werbung, Ausbildung und Betreuung neuer Imkerinnen und Imker.

Die Blütenbestäubung durch die Honigbiene ist Grundlage für die Entwicklung und Erhaltung des Artenreichtums in der Pflanzenwelt.

11.0ktober1970: 30. Jubiläum des BZV im Rahmen der Kreisimkerversammlung in der Gaststätte Herrnbrod.
18.-26. Juni 1977: Hessentag in der neu gegründeten Stadt Dreieich mit den Ortsteilen Sprendlingen, Buchschlag, Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal. Der BZV unterhält einen eigenen Informationsstand und wirkt auch beim Festumzug mit.
15. Juni 1980: Mitwirkung beim Festumzug aus Anlass des 100 jährigen Bestehens des Turnvereins Dreieichenhain.
16. November 1980: 40 Jahre BZV in der Mehrzweckhalle in Offenthal
23. September 1990: 50 Jahre BZV in der Mehrzweckhalle in Offenthal
28. und 29. August 1999: Mitwirkung bei der ersten Veranstaltung „Stadt und Land, Hand in Hand“ in Dreieich-Götzenhain „Im Höchsten“, mit einem Info- und Verkaufsstand.
30. März 2000: 60 Jahre BZV Dreieich. Feier im Rahmen der JHV des KIV OF im Feuerwehrhaus in Dreieich-Götzenhain.
5. und 6. September 2009: Mitwirkung bei „Stadt und Land, Hand in Hand“ in Hand“ in Dreieich-Götzenhain „Im Längerroth“, mit einem Informations- und Verkaufsstand, sowie einem Freistand mit Bienen
28. Februar 2010: 70 Jahre BZV Dreieich. Feier im Rahmen der JHV des KIV OF im Burghofsaal in Dreieich-Dreieichenhain.

Seit der Wiedervereinigung im Jahr 1989 findet jährlich am 3.Oktober ein Stadtfest auf der Frankfurter Straße statt. Der BZV Dreieich war vom 1.Stadtfest im Jahr 1990 an immer mit einem Informations- und Verkaufsstand bei diesem Fest vertreten.

Stadt und Land Hand in Hand 2009

Am 5. und 6. September 2009 fand in Dreieich-Götzenhain die von Landkreis Offenbach organisierte Großveranstaltung „Stadt und Land, Hand in Hand“ zum zweiten Mal in der Stadt Dreieich statt. BZV Dreieich war auf dieser Veranstaltung mit einem Informations- und Verkaufsstand, sowie einem Freiflug- Bienenstand vertreten. Das Ereignis wurde in der örtlichen Presse wie folgt angekündigt:

Honigkönigin Anke I. zu Gast bei den Dreieicher Imkern

Bienenzuchtverein Dreieich informiert bei „Stadt und Land Hand in Hand“

Wenn Ministerpräsident Roland Koch am kommenden Samstag, 5. September um 11:00 Uhr die Großveranstaltung „Stadt und Land, Hand in Hand“ in Dreieich-Götzenhain eröffnet, dann wird der Bienenzuchtverein Dreieich mit einem Stand im Ausstellungszelt vertreten zu sein. Die Veranstaltung findet am 5. Und 6. September in der Gemarkung „Im Längerroth statt. Hohen Besuch erhalten die Dreieicher Imker am Sonntagnachmittag, denn die amtierende Hessische Honigkönigin Anke I. hat Ihr Kommen zugesagt. Anke Reinstätt (27) ist die Repräsentantin des Landesverbandes Hessischer Imker in der Öffentlichkeit und hat diese Funktion für ein Jahr inne. Anke I. möchte mit Ihrem Besuch die Imker vor Ort unterstützen und deren Verbundenheit mit dem Hessischen Imkerverband zeigen.

Die Besucher finden am Informationsstand des Bienenzuchtvereins Dreieich viele Informationen rund um die Honigbiene, wissenswertes über Honig und Bienenprodukte, sowie über die Imkerei im Allgemeinen und in Dreieich und Umgebung im Speziellen. An einem Wissensrad kann jedermann sein Wissen um die Bienen testen. Auf der Freifläche werden Völker im Freiflug gezeigt und Einblick in ein Bienenvolk gewährt. Honig und Met aus der Region kann am Infostand im Ausstellungszelt erworben werden.

Wer nach all diesen Eindrücken Lust bekommen hat sich näher mit den Bienen zu beschäftigen, kann auf ein besonderes Angebot des BZV zurückgreifen. Der Verein bietet Interessierten Bienenfreunden und solchen die es werden wollen, den Einstieg in die Freizeitimkerei an. Unter dem Motto „Imkern auf Probe – Honig garantiert“, stellt der Verein Bienen und Bienenkästen zur Verfügung. Das Imkern auf Probe beginnt dann im zeitigen Frühjahr 2010...“

Die Veranstaltung verlief für uns sehr positiv. Insbesondere der Freiflug-Bienenstand mit vier Völkern in Magazinen und als besonderem Highlight der sogenannte „Schauer“ von Imkerfreund Wilfried Lux aus Seligenstadt, waren ein Besuchermagnet. Bei dem „Schauer“ handelt es sich um ein Bienenvolk in einem Weidenkorb. Der Besucher hat die Möglichkeit über einen schräg gestellten Spiegel von unten Einblick in das Bienenvolk zu nehmen. Hier wurden viele Fragen gestellt und beantwortet. Es zeigte sich, das gerade unsere Neuimker mit Begeisterung und Enthusiasmus die Besucher fesseln konnten.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch der Honigkönigin Anke I am Sonntagmittag. Sie sorgte für besonders viel Andrang am „Wissensrad“. An diesem Wissensrad konnte jeder Besucher sein Wissen um die Bienen und den Honig testen. Kleine Geschenke als „Belohnung“ wurden gerne entgegengenommen. Der Hauptzweck, die Besucher mit dem Thema Bienen und Honig anzusprechen, wurde hierbei voll erfüllt.

Ganz nebenbei wurden auch noch Interessenten für die Aktion „Imkern auf Probe beim BZV Dreieich 2010“ gefunden. <

Am Verkaufsstand gab es für die Besucher viele Informationen und ein Wissensrad zum mitspielen.

Aktion „Imkern auf Probe 2010“

Der Vorstand des BZV Dreieich e.V. hat 2009 beschlossen, den Schwund an Mitgliedern und damit verbunden auch an betreuten Bienenvölkern im Vereinsgebiet des BZV Dreieich e.V. zu stoppen, sowie dem steigenden Altersdurchschnitt der aktiven Imker entgegen zu wirken. Hierzu wurde die Aktion „Imkern auf Probe, Honig garantiert“ ins Leben gerufen. Aufbauend auf den Erfahrungen anderer Imkervereine, besonders aber denen des IV Offenbach, wurde die Aktion geplant und auch durchgeführt.

Siebzehn Probeimker konnten wir zum Jahresbeginn 2011 als Neuimker im Verein begrüßen.

Zunächst wurde eine Anzeige in der örtlichen Presse aufgegeben. Beim Informationsabend im März 2010 erschienen 26 Interessenten. Uns war schnell klar, dass wir an unsere organisatorischen Grenzen stoßen mussten. Abweisen wollten wir jedoch niemanden. Zu Beginn der Aktion Mitte April (wetterbedingt spät) hatten sich dann 22 Probeimker an 16 Völkern angemeldet. Da der BZV über kein eigenes Gelände verfügt waren wir sehr froh, dass uns hier vom Hessen Forst ein Stellplatz mit angrenzender Hütte im „Heegwald“ zur Verfügung gestellt wurde. Aufgeteilt in zwei Gruppen (freitags und samstags) traf man sich dann alle 14 Tage an den Bienen, immer betreut von mindestens zwei „Altimkern“ als Betreuer. Der Plan immer erst eine halbe Stunde Theorie zu machen und dann an den Bienen zu arbeiten wurde bald zu Gunsten der Praxis geändert. Hierbei lief nicht alles glatt, da man als Betreuer bei so vielen Leuten und Bienenvölkern schnell mal die Übersicht verliert. Trotzdem ist es uns gelungen, den Probeimkern die Lust am imkern und der Beschäftigung mit „der Biene“ zu vermitteln. Siebzehn dieser Probeimker konnten wir zum Jahresbeginn 2011 als Neuimker im Verein begrüßen.

Im Laufe des Sommers fanden zwei „Standschauen“ mit anschließendem gemütlichem Beisammensein statt. Hierbei wurde zünftig gegrillt und gefachsimpelt. Anfängliche Berührungsängste auf Seiten der Probeimker oder der Altimker, wurden schnell abgebaut, bzw. sind gar nicht erst entstanden.

Der Honig der Probeimkervölker wurde in einer gemeinsamen Aktion in Haus der Imkerfreunde am Lehrbienenstand in Offenbach geschleudert. Die Abfüllung erfolgte in der Küche des „Haus des Lebenslangen Lernens –HLL“ in Dreieich-Sprendlingen. Das war sehr aufwändig, lie? sich aber mangels eigener Räumlichkeiten nicht anders organisieren. Der ?berschuss des Probeimkerhonigs wurde anlässlich des Stadtfestes in Dreieich-Sprendlingen am 3.Oktober 2010 verkauft. Der Erlös diente zur Kostendeckung der Aktion.

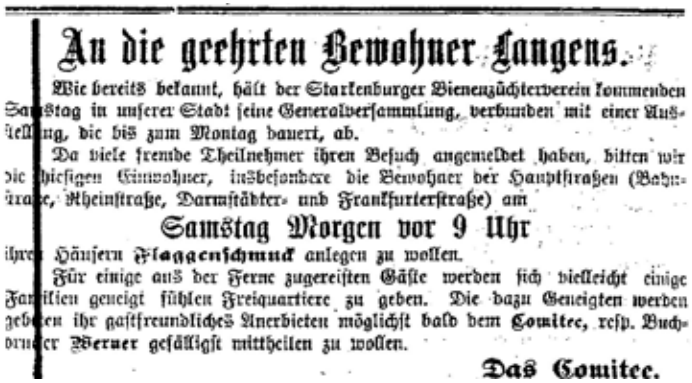
Die Neuimker wurden ermuntert, ihr erworbenes Wissen bei den Lehrgängen des LHI zu vertiefen. Im März 2011 wird ein Honiglehrgang in Dreieich-Sprendlingen stattfinden.

Das Vereinsleben ist durch die Neuimker wesentlich intensiver geworden. Die Monatsversammlungen sind gut besucht und es findet ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch statt. Alles in allem eine gute Investition in die Zukunft.

Im Laufe des Sommers fanden zwei „Standschauen“ statt mit Kontrolle und Besichtigung der Völker.

140 Jahre Bienenzuchtverein Langen und Umgebung e. V.

In der ersten Hälfte des Jahres 1861 traten etwa 25 Bienenzüchter in Bensheim zu einer Vorbesprechung über die Gründung eines Bienenzüchter-Vereins zusammen und wählten ein provisorisches „Comitee“ welches schon nach einigen Wochen eine konstituierende Versammlung nach Darmstadt berief. Die Teilnehmer dieser Versammlung gründeten damals den „Starkenburger Bienenzüchter-Verein“. Dr. med. Alefeld aus Ober-Ramstadt wurde zum ersten Präsidenten gewählt.



An die geehrten Bewohner Langens.

Wie bereits bekannt, hält der Starkenburger Bienenzüchterverein kommenden Samstag in unserer Stadt seine Generalversammlung, verbunden mit einer Ausstellung, die bis zum Montag dauert, ab.

Da viele fremde Theilnehmer ihren Besuch angemeldet haben, bitten wir die hiesigen Einwohner, insbesondere die Bewohner der Hauptstraßen (Bahnstraße, Rheinstraße, Darmstädter- und Frankfurterstraße) am

Samstag Morgen vor 9 Uhr

ihren Häusern Flaggenschmuck anlegen zu wollen.

Für einige aus der Ferne zugereisten Gäste werden sich vielleicht einige Familien geneigt fühlen Freiquartiere zu geben. Die dazu Geneigten werden gebeten ihr gastfreundliches Anerbieten möglichst bald dem Comitee, resp. Buchdrucker Werner gefälligst mittheilen zu wollen.

Das Comitee.

1861 gründeten 25 Bienenzüchter den „Starkenburg-Bienenzüchterverein“

Zur ersten Kreisversammlung - damals „Generalversammlung“ der drei Provinzial Vereine des Großherzogtums Hessens (der Oberhessische-, der Rheinhessische- und der Starkenburger Bienenzüchter-Verein) genannt - wurde für den 22 September nach Langen eingeladen. Sie wurde verbunden mit einer dreitägigen Ausstellung von Imkereigeräten und Bienenvölkern. Aus nicht genannten Gründen blieb der Rheinhessische Verein dieser Versammlung fern.

Schon bald wurden dort, wo sich Vereinsmitglieder in Gruppen zusammen fanden, so genannte „Sectionen“ gegründet.

Mit einer Einladung - veröffentlicht in der Ausgabe Nr. 40 des Wochenblattes für Langen und die Umgebung vom 30. September 1864 - wurden „alle Bienenzüchter und Freunde der Bienenzucht in Langen und Umgegend „ zu einer Versammlung in Phillipseich „auf Sonntag den 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, freundlichst eingeladen“. Die Versammlung traf sich in der „Wirthschaft des Herrn Leißler“.

Die Tagesordnung bilden: Berichterstattung über das Bienenzüchter Vereinsleben im Jahr 1864. Bildung einer Section Langen. Wahl eines Sectionsvorstehers. „Vertheilung“ des bisher regelmäßig erschienenen, aber leider nicht an die Mitglieder der Section gelangten, Vereinsblattes. Besprechung einiger die Bienenzucht betreffende Fragen. (Bensheim, den 30 September 1864. Köpp , Präsident des Starkenburger Bienenzüchter-Vereins.)

Somit kann der 2. Oktober 1864 als der Gründungstag der Section Langen des Starkenburger Bienenzüchter-Vereins gewertet werden. (Philippseich, gelegen zwischen den Dreieicher Stadtteilen Götzenhain und Offenthal, war zu dieser Zeit eine selbstständige Gemeinde mit etwa 25 Einwohnern) Zum Gebiet der Section Langen zählten zu dieser Zeit die Städte Langen und Dreieichenhain, die Ortschaften Egelsbach, Erzhausen, Wixhausen, Arheilgen, Messel, Offenthal, Götzenhain, Urberach, Ober Roden, Dietzenbach und Sprendlingen. Infolge der Kriegswirren in den Jahren 1864, 1866 und 1870/71, mit hohen Verlusten an Menschen, kam das Vereinsleben bald wieder zum erliegen.

Gelegentlich fanden in den genannten Kommunen Vortragsversammlungen statt die jedoch keine Belebung des Vereinslebens zur Folge hatten. Am 12. September 1886 wird zu einem Vortrag von Lehrer Oswald aus Darmstadt, nach Dietzenbach in das Gasthaus „Zum Löwen“ eingeladen. Oswald warb in dieser Veranstaltung erneut für die Wiederbelebung der Section Langen mit den folgenden Sätzen: „Dieser Zweig der Landwirtschaft kann fast von Jedem betrieben werden ohne große Anlagekosten und bringt schon bei einiger Sorgfalt Honig und Geld ins Haus, gewährt nebenbei auch Vergnügen.“

In dieser Versammlung wurde definitiv die Section Langen des Starkenburger Bienenzüchter-Verein neu belebt.

Im April 1887 hielt Lehrer Oswald aus Darmstadt in Sprendlingen eine Versammlung ab, in der mit folgenden Sätzen für die Bienenhaltung geworben wurde: *„Die Bienenzucht, nach dem jetzigen Standpunkte des Wissens betrieben, vermag einen nicht unerheblichen Nebenerwerb zu bilden. (...) Die Obstanlagen, der Incarnartkleeanbau, die nahen Wälder, bieten den Bienen eine gute Weide, so dass unsere Gegend unstreitig zu den mittelmäßigen Gegenden Deutschlands gezählt werden kann."*

Die Folge dieser Bemühungen war letztlich die Wieder-Belebung der Section Langen. So wurde bereits für die Tage vom 18. bis 20. August 1888 zur General-Versammlung des Starkenburger Bienenzüchter-Vereins, verbunden mit einer Ausstellung, nach Langen eingeladen und mit der nachstehenden Anzeige geworben.

Und zum Betriebe der Bienenzucht braucht man ja nur wenig Geld kein Küh und Pferde braucht kein teures Ackerfeld nur ein Fleckchen Erde"

Außer den Beeinträchtigungen infolge der beiden Weltkriege der Jahre 1914-18 und 1939-45 und deren Nachkriegswirren, war die „Section Langen des Starkenburger Bienenzüchter-Vereins" stets aktiv. Im Mai 1926 wurde der Vereinsname in „Bienenzüchter-Verein Langen" umbenannt.

Am 1. Februar 1934 setzen die neuen Machthaber in Deutschland andere Maßstäbe. Die eigenständigen und völlig unpolitischen Vereine wurden der Parteiraison untergeordnet. Das Reichstierschutzgesetz wurde in Kraft gesetzt, im Reichsbund für Volkstum und Heimat wurde eine Fachgruppe Tierschutz gebildet und zur Überwachung der gesetzlichen Vorschriften wurden neben der Staats- und Geheimpolizei auch so genannte Tierschutzwarte eingesetzt. Zu den Versammlungen wurde nicht mehr eingeladen, zu den Versammlungen wurde befohlen: „Erscheinen ist Pflicht !"

Während der Nachkriegsjahre kam, wenn auch schleppend, das Vereinsleben wieder in Gang. Heimatvertriebe und Flüchtlinge aus Ostpreuß en, Schlesien, Böhmen und weiteren Osteuropäischen Gebieten, welche schon in der alten Heimat Bienen hielten, schlossen sich den Vereinen in der neuen Heimat an und füllten so die Lücken die der Krieg gerissen hatte.

Bei einigen Jungimkern begeisterte sich die ganze Familie für die Bienen.

Am 17. September 1989 feierte der Verein auf dem Grundstück des Mitgliedes Manfred Goransch sein 125 jähriges Bestehen.

Mit Schreiben vom 20. Februar 1993 wurde beim Amtsgericht Langen der Antrag gestellt, den Verein in das Vereinsregister einzutragen. Nach Überarbeitung der vom Amtsgericht beanstandeten Paragraphen der Vereinssatzung, wurde der Verein im Juli 1984 in das Vereinsregister aufgenommen und führt von dem Datum an den Zusatz „e. V." in seinem Vereinsnamen.

In einer im März 2009 gestarteten Werbeaktion entschlossen sich zehn Personen, vier Frauen und sechs Männer, das Angebot Imkern auf Probe anzunehmen. Von erfahrenen Imkern wurden sie über diesen Zeitraum so erfolgreich begleitet, dass sie sich im Jahr 2010 als Mitglieder eintragen ließen.

Die Begeisterung dieser nun neuen Vereinsmitglieder war so groß, dass gleich die ganze Familie sich am Arbeiten an den Bienen beteiligte. Und wenn es einem Verein gelingt, auch die Kinder dieser Familien für die Imkerei zu gewinnen, braucht man sich über die Zukunft dieses Vereins keine Sorgen zu machen.

Historie des Imkervereins Maingau

Früher: Imkerverein Ober-Roden, Dietzenbach, Rodgau und Umgebung

Das Gründungsdatum des damaligen Imkervereins Ober-Roden, Dietzenbach, Rodgau und Umgebung ist nicht genau bekannt. Das älteste dokumentierte Eintrittsdatum stammt aus dem Jahr 1907. In einem Kassenbuch, geschrieben 1936, ist dieses Eintrittsdatum ersichtlich. Auch ist ein Bild der Vereinsgründer erhalten. Leider ist das Gründungsjahr auf den Tafeln nicht ersichtlich.

Weiterhin wurden die Orte Ober - Roden und Dietzenbach im Zusammenhang mit der Imkerei in der Zeitschrift „Die Biene“ in folgenden Jahrgängen erwähnt. Der heutige Imkerverein Maingau geht davon aus, dass sich die Imker von Ober – Roden und Umgebung um die Jahrhundertwende stark nach Langen orientierten. Um 1920 sind erstmals eigenständige Versammlungen des Imkervereins Ober-Roden in der Zeitschrift „Die Biene“ vermerkt.

Die neben stehende Tabelle zeigt an welchen Vereinen die Imkergruppe Ober – Roden sich orientiert.

Die Gründer des Imkervereins Maingau. Das Bild stammt aus der Imkerfamilie Keim (Dietzenbach). Leider zeigen die Tafeln, die im Vordergrund zu erkennen sind, nicht das Gründerjahr.

1900	Offenbach und Umgebung
1900	Sektionsversammlung Reinheim, Darmstadt
1902	Groß Umstadt und Roßdorf
1902	Langen
1906	Sektion Langen, Versammlung in Urberach
1907	Sektion Langen, Verteilung von Mittelwände in Egelsbach
1907	Sektion Langen, Versammlung in Ober Roden
1909	Sektion Gruß Umstadt
1911	Sektion Groß Umstadt, Versammlung in Ober Roden
1912	Bienenzuchtverein Langen, Versammlung in Ober Roden
1914	Bienenzuchtverein Langen, Versammlung „Isenburger Hof“
1915	Sektion Langen, Versammlung „Isenburger Hof“ Offental
1916	Sektion Langen, Gasthaus zur Krone, Urberach
1920	Sektion Langen, Versammlung „Isenburger Hof“ Offental
1921	Imkerverein Mühlheim, bei Achermann
1922	Imkerverein Mühlheim und Umgebung, Vortrag Kollege Winter aus Lämmerspiel
1922	Bienenzuchtverein Langen, Versammlung zur Linde in Dietzenbach
1923	Seligenstadt und Umgebung
1923	Ober Roden und Umgebung Versammlung in Messenhausen bei Malsy
1923	Ober Roden und Umgebung, Versammlung Gasthaus „Zur Laube“
1926	Versammlung in Mülheim, Zusammenkunft bei Bauer “Neues Wirtshaus“ Hausen

Die Vorsitzende von 1947 bis 2011

1947 Nikolaus Lang , Epertshausen
1951 K.H. Schmitt, Waldacker
1952 Nikolaus Lang, Epershausen
1953 Peter Schmitz, Heusenstamm
1983 Peter Ömler, Rödermark
1996 Arnold Werner, Rodgau
2003 Erhard Henz, Heusenstamm
(Frühere Vorsitzende sind uns namentlich nicht bekannt)

Das Kassenbuch aus dem Jahr 1936 zeigt das Eintrittsdatum einzelner Mitglieder. Der älteste Vermerk stammt aus dem Jahr 1907. Nachforschungen in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt durch die Herren Brunner, Henz und Schrod ergaben, dass sich die Imker um 1900 nach Langen orientierten und ab 1920 eigenständige Versammlungen abhielten. Somit ist das Gründungsjahr vorerst mit 1920 festgelegt. Das Kassenbuch wurde bis 1939 geführt dann hören die Einträge auf. Erst am 20.4.1947 wurde die Protokollierung der Imkerversammlungen im Kassenbuch wieder aufgenommen.

NEUBEGINN 1947 (Protokoll Auszüge)

20.04.1947
- Generalversammlung
- Feststellung eingegangener Bienenvölker
- Schlechte Verteilung des Zuchtstoffes
- 1. Vorsitzender Nikolaus Lang
- Es wurde auch ein Wetterwart in den Vorstand aufgenommen

30.11.1947
- Ausarbeiten neuer Statuten.
- Belegstelle an der Thomashütte erstellt.
- 100 Begattungskästchen und 50 Schützkästchen wurden in einer Schreinerei in Auftrag gegeben.

21.03.1948
Es wurde an die Imker appelliert, ihr Honig-Ablieferungssoll zu erfüllen. Für die eifrigsten Besucher der Imkertreffen wurde eine Prämie in Aussicht gestellt
1. Preis: ein Schwarm
2. Preis: ein Begattungskästchen
3. Preis: ein Bienenschleier
4. Preis: eine Wabenzange
5. Preis: ein Zeichengerät
6. Preis: ein Zusatzkäfig

Von einem Imker wurde auf die vielfältige Gefahr des Rapsklanzkäfer hingewiesen.

18.04.1948
- Es wurden 6 Kg Zucker pro Volk bewilligt
- Das Spritzen von Blüten ist für unsere Bienen von großem Nachteil.
- Im Interesse von Schädlingsbekämpfung ist es von großer Wichtigkeit möglichst viele Nistkästen aufzuhängen.
- Zwei Neuzugänge (Obertshausen und Ober Roden)
- 250 Jungköniginnen in der Ortsgruppe.

29.05.1948
- Vom Fachverband wurde eine Belegstelle genehmigt. Die Belegstelle stellt für den Verein eine Belastung von 500.- Mark dar.
- Die Gebühr für eine Königin beträgt 0,50 Pfennig für Nichtmitglieder 1.- Mark.

20.07.1948
Erhebung eines Sonderbeitrages von 2,50 DM welche in Raten bezahlt werden können,

13.03.1949
- Es wurde die gefährliche Krankheit Nosema behandelt. „Es ist die Pflicht jedes Imkers, bei der geringsten Wahrnehmung die notwendige Schritte zu ergreifen um ausbreiten der Krankheit zu verhindern."
- Die Militärregierung will in Zukunft Zucker nur für die tatsächlich gemeldeten Völker freigeben.

08.05.1949
Der Vorsitzende berichtet, dass im Frühjahr durch das schlechte Wetter die Völkeranzahl stark zurückgegangen sind.

18.06.1950
Der Einwinterungszucker kann wieder frei bezogen werden.

22.06.1952
Es wurde protokolliert: „Wenn kein Spargel, dann auch kein Honig"

10.08.1952
- Die Versammlung in Heusenstamm war außergewöhnlich gut besucht. Preis des Zuckers 1Kg = 1,20 DM.
- Die Nosema ist schon lange bekannt man nannte sie damals die Butterblumenkrankheit

25.01.1953
Versammlung im „Neuen Löwen" In Dietzenbach. In unserem Kreis ist die unsachgemäße Anwendung von Spritzmittel fortgeschritten,

14.03.1954
Studienrat Maul gab über die Bienenhaltung in Russland anschaulichen Bericht.

06.02.1955
Ganz besonderst muss das Augenmerk gerichtet werden auf Gebiete mit denen der Landwirt zum Schutz seiner Erzeugnisse die Imker schädigt.

09.11.1959
Es wurde beraten, ob der Verein Königinnen privat beziehen soll, nachdem vom Landesverband anscheinend keine zur Auslieferung kommte.

1947 -1960
Bis in die 50er Jahren wurden die Bienenrassen Nigra und Italiener auch Landrassen stark favorisiert. In unserem Vereinsgebiet begann eine Umorientierung. Die bekannten Bienenrassen „stachen wie die Assgeier" so die Aussagen von Altimkern. Es wurden Kontakte zum Bieneninstitut Oberursel gepflegt. Zuerst mit Herrn Godowsky der die Slenar Biene den Vorrang gab. Sein Nachfolger Pr. Ruttner setzte auf die Bienenrasse Canica.

1960 – 1970
Unser Imkerverein Maingau (Vormals: Imkerverein Ober-Roden, Dietzenbach, Rodgau und Umgebung) führte die Carnica flächendeckend im Vereingebiet ein. Besondere Verdienste zur Carnica Einführung haben Herr Schmitz, Lehrer Michel und Herr Ruhmann. Ab 1960 Hr. Kahlert.

1970 – 2007
In der Jahreshauptversammlung am 11.03.2007 wurde unser Imkerverein Ober – Roden, Dietzenbach, Rodgau und Umgebung umbenannt in Imkerverein Maingau.

Unser Imkerverein in der heutigen Zeit 2011
Unser Imkerverein hat 70 Mitglieder. Wir treffen uns jeden zweiten Sonntag im Monat zu einem Gedankenaustausch. Wir diskutieren über neue Betriebsweisen, Varroabekämpfung und viele andere Themen rund um die Biene.
In den letzten zwei Jahren wurden 30 Neuimker in unseren Verein aufgenommen.
Wir bemühen uns unseren Mitglieder Wissen und handwerkliche Unterstützung in folgenden Bereichen zu vermitteln:
- Betriebsweise am Stock
- Bienenköniginnenzucht
- Selbstanfertigung von Beuten
- Herstellung Mittelwandgießformen
- Gießen von Mittelwänden
- Pollenanalysen am Honig
- U.v.m

Heusenstamm 2011
Erhard Henz, 1. Vorsitzender

1 Praktische Anleitung der Neuimker:
Wie markiere ich eine Königin.

2 Der Vorsitzende Erhard Henz zeigt wie Bienen-Ableger gebildet werden.

4 Erhard Henz stellte seine Werkstatt zum Bau von Beuten für interessierte Neuimker zur Verfügung

3 Praktische Einweisung der Neuimker am Bienenstand in Obertshausen.

5 Gemütliches Beisammensein mit Informationsaustausch und Imkerkollegen

FESTPROGRAMM ZUM 42. HESSISCHER IMKERTAG IM RIESENSAAL

Motto: Imker mit Herz und Verstand

Freitag, 8. 4. 2011

- geschlossene Veranstaltung: nur für Vereinsmitglieder -
17:00 Uhr Vorstandssitzung im Frankfurter Hof - Wintergarten
Tagesordnung nach Vorgabe L.H.I.

Samstag, 9. 4. 2011

Imkertreffen im Bürgerhaus Riesen, Sackgasse 8, Seligenstsdt
Ort: Matthias-Grünewald-Kolleg, Erdgeschoss
09:30 Uhr Beginn Imkerversammlung
12:30 Uhr Mittagessen
14:00 Uhr Fortsetzung der Imkerversammlung
16:30 Uhr Ende der Imkerversammlung

Begleitprogramm (Anmeldung erforderlich)
09:30 Uhr Gruppenbildung im Foyer Riesen
09:45 bis 11:45 Uhr Führung im Kloster und
Konvent durch Herrn Paschold
11:45 bis 13:30 Uhr Mittagessen à la carte
13:30 bis 15.30 Uhr Stadtführung mit Besuch der Basilika
Kosten für die beiden Führungen: 8,00 €
bis 16:30 Uhr zur freien Verfügung

Gemeinsames Programm
16:30 Uhr Zusammentreffen der Personen von Begleitprogramm
und Vertreterversammlung
16:45 - 17:45 Uhr Empfang durch die Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams

Bunter Abend im Riesen mit Festessen
Durch den Abend begleitet die Showband „ Alpin pop“
19:00 Uhr Einlass
19:15 Uhr Eröffnung des Festessens
20:30 Uhr Berichte aus den Mitgliedsorten
20:30 Uhr Musikvortrag: Handharmonika Spielring Langen
21:00 Uhr Einrad Kunstradfahren Dudenhofen
21:30 Uhr Vortrag: Die geplagte Imkerfrau (Ortsverein Seligenstadt)
22:00 Uhr Ehrungen und Verabschiedung sowie Einführung-Honigkönigin
22:30 Uhr Tanzgruppe Chapeau Claque Dudenhofen für den Ortsverein Offenbach
23:00 Uhr Alpin pop: Brennende Trompeten Ausschnitte aus dem Film „Dr. Schiwago“
im Anschluss Ausklang mit Tanz

Sonntag, 10. 4. 2011

08:00 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Allmenröder
„Die Schöpfung, Ursprung allen Lebens“
Ort: St. Marien Seligenstadt; Steinweg 25
Gestaltung: ev. Posaunenchor Götzenhain Leitung: Franz Fink

09:30 Uhr Eröffnung des Imkertages
Grußworte und Ehrungen
Nachwuchspreis- und die drei besten Honigpreisträger 2010

11:00 Uhr Gastvortrag: Prof. Dr. Karsten Münstedt Giessen
„Völkerverluste - mögliche Ursachen“

12:30 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Gastvortrag: Dr. Thoralf Küchler Maintal
„Blühpflanzen - der Landwirt und der Imker“

ab 14:00 Uhr Kaffee und Kuchen

16:00 Uhr Fragen zu den Fachvorträgen
16:30 Uhr Tombola Gewinnausschüttung
18:00 Uhr voraussichtliches Ende der Veranstaltung

ADRESSEN DER AUSRICHTENDEN VEREINE DES KREISES OFFENBACH

- **Stadt und Landkreis Offenbach**
  1. Vorsitzender: Wilfried Lux,
  Schillerstr. 64,
  63533 Mainhausen,
  Tel. 06182-3473,
  E-Mail: w.lux@gmx.de

- **Bienenzuchtverein Dreieich**
  1. Vorsitzender: Norbert Zankel
  E-Mail: zankel.n@gmx.de
  Liebknechtstraße 51,
  63303 Dreieich
  Tel. 06103-322044
  E-Mail: bzv-dreieich@gmx.de

- **Bienenzuchtverein Maingau**
  1. Vorsitzender: Erhard Henz
  E-Mail: ehenz@t-online.de
  Friedhofstraße 56,
  63150 Heusenstamm
  Tel. 06106-644430
  www.imkerverein-maingau.de
  E-Mail: vorstand@imkerverein-maingau.de

- **Imkerverein – Lehrbienenstand**
  Offenbach/Main und
  Umgebung e.V. 1875
  1. Vorsitzender: Holger Marx
  E-Mail: carnica@t-online.de
  Tel. 06181-9690672

- **Lehrbienenstand**
  Eberhard-von-Rochow-Straße 41,
  63069 Offenbach
  E-Mail: vorstand@imkerverein-offenbach.de
  www.imkerverein-offenbach.de

- **BZV Seligenstadt, Mainhausen, Hainburg e.V.**
  1. Vorsitzender: Harald Steffen
  Breslauerstraße 15,
  63533 Mainhausen
  Tel. 06182-29772
  2. Vorsitzender: Joachim Tylla
  E-Mail: joachim.tylla@t-online.de
  Kassierer: Hubert Kühn

- **Ortsverband Langen:**
  Vorsitzende des Bienenzuchtvereins Langen und Umgebung, e.V.: Frau Verena Jakel, SüdlicheRingstrasse 128, 63225 Langen

Impressum:
v.i.s.p.: Imkerverein Maingau,
Vorsitzender: Erhard Henz,
stellvertretender Vorsitzender: Günter Keim
Redaktion: Karin Wagner
Layout: Klaus Böhmer
Titelgestaltung: Steffen Remmler
Photos: Imkerverein OF,
BZV Langen, Dreieich, Maingau, Seligenstadt und Pixelio

kuhns
...Ideen die schmecken!

Metzgerei & Feinkost
Partyservice & Bistro
Saal- & Zimmervermietung

63500 Seligenstadt (Klein-Welzheim) · Dieselstraße 7
Tel. 06182/95 96 8 - 0 · Fax 06182/95 96 8 - 12
www.kuhns-metzgerei.de

U4
anzeige der
sparkasse